

*Rublonzin-Mittlungsstelle*  
*Ortstein-Holten*  
Druckversuchsanlage.

Obh.-Holten, den 19. Februar 1940.  
HB.Abt.DVA.Ea/Wg.- 005105

7e

Sekretariat Hg.	
Eingang:	24. 2. 1940.
Lfd. Nr.:	158
Beantw.:	/

Herrn Professor M a r t i n .

Betr.: Monatsbericht Januar 1940 der Druckversuchsanlage.

1. Anfahrversuche in Ofen 10.

In Ofen 10 wurde ein weiterer Anfahrversuch unternommen in folgender Weise: Der Ofen wurde mit nur  $\frac{1}{4}$  seiner Normalgasmenge belastet und innerhalb kürzester Zeit ( 9 Stunden) auf  $184^{\circ}$  gebracht. Es ergab sich dann das interessante Bild, daß der Ofen bei voller Aufarbeitung zunächst praktisch nur  $\text{CO}_2$  und  $\text{CH}_4$  gab. Allmählich stellte er sich dann auf Ölbildung um. Nach etwa 175 Stunden war die  $\text{CO}_2$  - und  $\text{CH}_4$  - Bildung soweit zurückgegangen, daß ein normaler Verflüssigungsgrad vorlag. Nunmehr wurde der Ofen auf die normale Gasbelastung gebracht, wobei er dann hinsichtlich Aufarbeitung und Verflüssigung in etwa das normale Verhalten zeigte. Überraschenderweise ergab sich nun, daß das aus dem Ofen ausgetragene Paraffin, im Gegensatz zu den bishergehenden Versuchen, von Anfang an weiß war und auch blieb.

Das angewandte Anfahrverfahren bietet danach vielleicht zwei Möglichkeiten:

1. Rasches Formieren des Kontaktes ,
2. Vermeidung des Kontaktaustragens aus dem Ofen.

Ob die Lebensdauer und das sonstige Verhalten des Kontaktes durch das obige Anfahrverfahren nicht unvorteilhaft verändert wird, bleibt in den nächsten modifizierten Versuchen zu prüfen.

2. Kreislaufversuch in Ofen 2.

In Ofen 2 wurde der erste Versuchsabschnitt des Kreislaufversuches "Kreislauf mit Zwischenherausnahme des Benzins" abgeschlossen und auf die Fahrweise "Kreislauf mit Benzin im Kreislaufgas" übergegangen. Da der Versuch erst einige Tage läuft, kann über die Ergebnisse noch nicht viel gesagt werden,

ist auffällig.

auffällig ist jedoch bereits, daß das A.K.-Benzin wesentlich stärker abgesättigt ist, während eine sonstige Verschiebung in der Zusammensetzung der Produkte sich bisher noch nicht zu erkennen gibt.

3. Versuch mit dem Eisenkontakt des Forschungslabors in der 20 atü - Anlage.

Über diesen Versuch erfolgt noch ein gesonderter Bericht. Die zur Verfügung stehende Versuchszeit war, wie erwähnt, zu kurz, um hinsichtlich Fahrweise und Zusammensetzung der Produkte eine konstante Aufarbeitung zu erzielen. Das Produkt der letzten Betriebstage bestand zu rund 80 % aus unterhalb 320° siedenden Ölen. Der Mittelölanteil (200 - 320°) betrug 25 % des Gesamtproduktes. Er hatte eine Olefinzahl von 58 Vol.-%.

Inzwischen wurde der Kontakt der Lurgi im Ofen eingefüllt und ist gegenwärtig in Betrieb. Es ist in den nächsten Tagen mit dem Erreichen konstanter Verhältnisse bei dem Ofen zu rechnen. Die Paraffinabsättigung scheint bereits erreicht zu sein. Das anfallende Paraffin enthält nach einer bisherigen Einzeluntersuchung mindestens 50 % Hartparaffin (oberhalb 460° siedend).

*Baker*

Ddr.: A.,

Hg. ✓